

Storchennest auf dem Kamin steht für Familiengründung bereit

Rottenacker. Am Dienstag passte alles: Bei strahlendem Sonnenschein und tiefblauem Himmel traf sich die NABU-Gruppe Rottenacker zur jährlichen Reinigung des Storchennests auf dem Kamin an der Donaubrücke. Die Feuerwehr Munderkingen brachte mit der Drehleiter Bernd Molde samt Schaufel, Rechen und Plastikwanne auf rund 25 Meter Höhe, damit er das Nest vom Mist des vergangenen Jahres befreien konnte. Am Boden kümmerten sich Dieter Reihle, Josef Steiner und Hartmut Metzger um die Leerrung der vollen Wannen und stellten trockenes Schild und Astschnitt bereit,



Mit der Drehleiter brachte die Feuerwehr Bernd Molde nach oben.

damit Molde im Nest ein neues Polster schaffen konnte. Drei bis vier Zentner Mist kommen meistens zusammen, heuer waren es nur knapp zwei – wobei Josef Steiner zu Bedenken gab, dass das Storchennest auf dem Kamin im vergangenen Frühjahr auch keine Jungtiere aufgezogen hat. Umso mehr hofft die Rottenacker NABU-Gruppe auf einen Bruterefolg in diesem Jahr: Der erste Storch ließ am Dienstag übrigens nicht lange auf sich warten: Noch während der Putzarbeiten kreiste er in geringem Abstand zu Drehleiter und Helfern um das Nest und den Kamin.



amr

SWP/ET 3.3.21